

Gemeinderat: Entscheidung über den Entwurf für den Bereich zwischen Hauptstraße und Kirche / Baumaßnahme muss für eine Förderung über die Ortskernsanierung bis April 2021 abgeschlossen sein

Neue Ortsmitte nimmt auf dem Plan Gestalt an

Laudenbach. Der Neubau des evangelischen Gemeindehauses ist in vollem Gange, parallel dazu geht die politische Gemeinde daran, den südlichen Teil der Grünanlage vor der Kirche neu zu gestalten. Hier soll ein ortsbildprägender, repräsentativer und sozialer Platz der Dorfgemeinschaft entstehen. Der Gemeinderat entscheidet in seiner nächsten öffentlichen Sitzung am Montag, 27. April, über die mit der evangelischen Kirchengemeinde und deren Planern abgestimmte Vorentwurfsplanung, die das Darmstädter Büro Eichler + Schauss, Architekten und Stadtplaner, erstellt hat und im Gemeinderat detailliert vorstellen wird.

Die Zeit drängt ein wenig. Das Projekt soll nämlich über die Ortskernsanierung gefördert werden. Das ist aber nur möglich, wenn die Arbeiten bis April 2021 baulich umgesetzt und abgerechnet sind, wie die Verwaltung in der Sitzungsvorlage mitteilt. Für die Maßnahme sind Mittel in Höhe von 450 000 Euro eingestellt, 300 000 Euro davon im aktuellen Haushalt.

Terrassierter Weinberg

Motiv der Neugestaltung ist ein terrassierter Weinberg, der durch Stützmauern und Treppen in positiver Spannung gehalten wird, wie der Planer schreibt. Die Treppen von der Hauptstraße aus sind dabei zielführend auf die Kirche ausgerichtet; auch von der Kirchstraße wird es eine Treppe zum Kirchenvorplatz geben.

Die Planung gliedert den Höhenversatz zwischen Hauptstraße und Kirche in fünf Ebenen mit unterschiedlicher Breite und Höhe. Der Verlauf der oberen Stützmauer nimmt die Flucht der Ostfassade des Gemeindehauses auf und soll damit Haus und Platzanlage zu einer gestalteten Gesamtanlage machen. Der bisherige Kirchenvorplatz wird dabei um einen Geländestreifen von fünf bis sechs Metern nach Westen hin verbreitert.

Zwischen Kirchenvorplatz und Gehweg sollen drei horizontale Terrassen mit wassergebundener Decke entstehen, die sich in Breite und Höhe unterscheiden und sich der Hangsteigung anpassen. Bäume und Weinreben werden darauf wachsen. Die Terrassen werden dabei teilweise mit einer Brüstung als Absturzsicherung versehen werden. Die mittlere Terrasse liegt als dritte Ebene auf halber Höhe und hat mit 100 Quadratmetern die größte Fläche. Sie ist konzipiert als „ruhiger und abgehobener Ort zum Aufenthalt, als Spielfläche und ist ein Freiraum mit dem Potenzial für Ausstellungen, kleine Veranstaltungen und Feste“. Aus diesem Grund sollen dort auch Anschlüsse für Strom und Trinkwasser installiert werden. Bänke mit Blick auf den Ort und den alten Marktplatz laden ein zum Verweilen. Diese Ebene nimmt laut der Planer einen „deutlichen Bezug zum Gemeindehaus“ und steht mit dem Fenster am Treppenpodest im Dialog.

Die Planer haben sich auch Gedanken über die Entwässerung und die Beleuchtung gemacht. Innerörtliche Bereiche weisen eine starke Versiegelung auf. Daher ist beabsichtigt, das in der Platzanlage anfallende Regenwasser zu verwenden, um das lokale Kleinklima zu verbessern. Aus diesem Grund sind Versickerungsflächen geplant sowie die Anlage einer Zisterne, um die Pflanzen mit dem Regenwasser bewässern zu können.

Mittig der Treppenstufen soll ein Handlauf befestigt werden. Für die Beleuchtung der Treppe schlagen die Planer vor, an der Unterseite des Handlaufes eine Linienleuchte zu installieren. Auf der mittleren Terrasse können sich die Planer eine atmosphärische Beleuchtung vorstellen, die die oberhalb liegende Stützmauer und die Bäume von unten anstrahlt.

Der Gemeinderat entscheidet ferner über eine Bauvoranfrage zu einem Vorhaben an der Bahnhofstraße. Dort soll ein Grundstück geteilt und auf dem abgetrennten Bereich ein

Einfamilienhaus errichtet werden. Das Gremium befasst sich auch mit dem Wunsch des sachkundigen Einwohners Harald Reinhardt, als Mitglied des Technischen Ausschusses sowie als stellvertretendes Mitglied des Land- und Forstwirtschaftlichen Ausschusses auszuscheiden. Das ist aus einem wichtigen Grund möglich, beispielsweise bei Überschreiten des 62. Lebensjahres, was bei Reinhardt der Fall ist. Der Gemeinderat entscheidet auch über eine Neubesetzung.

Bürgermeister Benjamin Köpfle wird zudem einen in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschluss bekannt geben. Am Beginn der Gemeinderatssitzung haben Bürger die Möglichkeit, sich in einer Fragestunde für Einwohner zu Wort zu melden. maz

Die öffentliche Gemeinderatssitzung findet mit Blick auf die coronabedingten Abstandsregeln erneut im Festsaal der Sonnbergschule statt, und zwar am Montag, 27. April, 19 Uhr. Vor Ort stehen ein Mittel zur Handdesinfektion und Mundschutz-Exemplare zur Verfügung stehen.



Künftig sollen Treppen direkt von der Hauptstraße auf die evangelische Kirche führen. Der Gemeinderat beschäftigt sich in seiner nächsten Sitzung mit der Vorentwurfsplanung des Kirchenvorfeldes. Bild: Philipp Reimer



Treppen und Terrassen sollen künftig den Weg von der Hauptstraße zur evangelischen Kirche weisen. Grafik: Eichler + Schauss, Architekten und Stadtplaner